

I.FA.42

Farbe/Malerei

Stück für Stück – Gestalten mit der Collagetechnik

Astrid Jahns



© RAABE 2024

© Astrid Jahns

Malen mit Schere und Papier, so könnte man die Collagetechnik an ein Zitat von Henri Matisse – die Collagetechnik umschreiben. Und wirklich, die Collage besitzt ein ebenso großes Spektrum an Gestaltungs- und Ausdrucksmöglichkeiten wie Pinsel und Farbe. In einer Collage lassen sich nicht nur Bild- und Textelemente aus unterschiedlichsten Quellen kombinieren, sondern auch verschiedene Stile und Medien. So entsteht aus vorhandenem, gefundenem und oft scheinbar wertlosem Material etwas ganz Neues. Wie das geht, das vermittelt dieser Beitrag. Stück für Stück erarbeiten sich die Schülerinnen und Schüler die Technik und wenden sie – inspiriert von Beispielen aus der Kunstgeschichte – in kleinen Collageprojekten an.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe: 5 bis 7

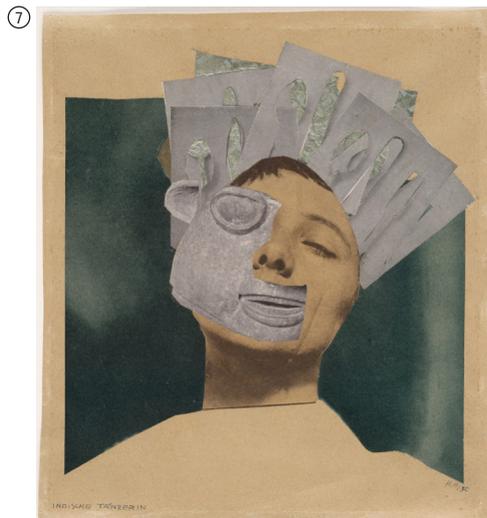
Dauer: ca. 9 Unterrichtsstunden

Kompetenzen: Grafische, malerische und plastische Verfahren kennen und anwenden; kunstgeschichtliche Epochen, Künstlerinnen und Künstler kennen; Kunstwerke betrachten und analysieren können

Thematische Bereiche: Kunsthistorische Einordnung der Collage, ausgewählte Collagekünstlerinnen und -künstler, Werkbetrachtung, Malen, Collagieren

Medienkompetenzen: Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren

Medien: Texte, Bilder, Arbeitsblätter, Gestaltungsaufgaben



Hannah Höch: Indische Tänzerin. Aus einem ethnografischen Museum, 1930, Collage/Fotomontage
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Klaudia Schifferle: Paperdoll, 2011–2016
© Klaudia Schifferle/VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Deborah Roberts: Tomorrow, tomorrow and tomorrow, 2023, Collage und Malerei
© Deborah Roberts



Henri Matisse: Die Lagune, 1947, Scherenschnitt/Collage
© 2024 Succession H. Matisse/VG Bild-Kunst, Bonn 2024

So geht's – Anleitung fürs Collagieren

M 4

Du hast bereits einige Collagen betrachtet und Künstlerinnen und Künstler kennengelernt. Nun bist du an der Reihe. Hier erfährst du, wie du ein Bild collagieren kannst.

Du brauchst: ein Blatt festes Papier als Untergrund, verschiedene Arten von Papier, Klebestift und Schere

Tipp: Folgende **Papiere** kannst du verwenden:

- alles, was du zu Hause findest, z. B. Briefmarken, Ansichtskarten, Fotos, Seiten aus alten Büchern, alte Fahr- oder Eintrittskarten, Geschenkpapier, Butterbrotpapier, Packpapier, Tortenspitzen ...
- Bastelpapier, wie z. B. Transparent- oder Buntpapier
- Bilder oder Wörter aus Zeitungen, Zeitschriften, Katalogen, Werbeprospekten oder alten Büchern
- Ausdrücke aus dem Internet



So geht's

Das Wichtigste zuerst: Überlege dir ein **Thema**, zu dem du collagieren möchtest.

Tipp: Gestalte z. B. ein Porträt, eine Figur, eine (Fantasie-)Landschaft oder eine Stillleben. Auch eine Natur-Collage mit Dingen aus der Natur oder eine Schul-Collage mit Gegenständen aus der Schule ist denkbar. Oder du gestaltest ein Bild mit abstrakten Formen oder Mustern.

Du hast noch immer keine Idee? Du kannst dich auch inspirieren lassen, z. B. von einem Kunstwerk oder einem Bild aus einer Zeitschrift oder einem Film.

Manchmal fällt einem auch etwas ein, wenn man durch vorhandenen Papiere durchschaut.

1. Du hast ein Thema gefunden? Dann wähle passendes Collagematerial aus.



2. Schneide oder reiße die Teile aus, die du brauchst und lege sie griffbereit auf einen Tisch.

Tipp: Du kannst die benötigten Formen mit dem Bleistift auf dem Papier vorzeichnen. (Wenn du sie auf der Rückseite vorzeichnest, denk daran, dass sie später seitenverkehrt sind.)



© Anton Vierietnik; reiravisaal/iStock (Ausschnitte); Karla Fischer (Fotos)

M 8

Collagepapier gestalten wie Henri Matisse

Du hast erfahren, dass Künstler wie Matisse das Papier für Collagen selbst herstellen. Hier wird gezeigt, wie das geht.



Tipp: Nicht nur Henri Matisse, auch Eric Carle arbeitet mit der Technik des Scherenschnitts und illustriert so seine Bücher. Du kennst von ihm bestimmt „Die kleine Raupe Nimmersatt“.

Auf dieser Internetseite siehst du, wie er vorgeht, wenn er Papier einfärbt und Bilder daraus stellt: <https://raabe.click/ku-Carle>

Du brauchst: mehrere Blätter Papier, Farben, Auftragswerkzeug (breiter Pinsel, Schwamm, Spachtel, Zahnbürste, Wattestäbchen etc.), Wasserbehälter, Unterlage zum Abdecken der Tische, Malerkittel o. Ä.

So geht's

Du hast zwei Möglichkeiten: Überlege dir zuerst ein Thema bzw. ein Motiv für deine Collage. Davon abhängig wählst du dann die passenden Farben für das Papier. Du kannst aber auch erst einmal das Papier gestalten. Vielleicht kommt dir dabei eine Idee für dein Motiv.

Du kannst das Blatt ganz einfach mit einem breiten Pinsel einfärben. Es gibt aber noch weitere interessante Möglichkeiten, die Farben aufzutragen. Probiere auf einem separaten Blatt unterschiedliche Werkzeuge aus.

Tipp: Werf deine Probierblätter nicht weg. Du kannst sie später vielleicht auch noch für deine Collage brauchen.

Trage die Farbe mit einem **Schwamm** oder einem Tuch auf: Tupfe Schwamm oder Tuch in die Farbe, dann kannst du die Farbe aufs Blatt tupfen und/oder wischen.

Trage die Farbe mit dem **Spachtel** auf: Tauche den Spachtel in die Farbe. Ziehe ihn dann über das Papier, entweder von links nach rechts oder von oben nach unten oder auch kreuz und quer.

Die Kante des Spachtels ist scharf. Achte darauf, das Papier nicht zu beschädigen.

Trage die Farbe mit der **Rolle** auf: Tauche die Rolle in die Farbe. Rolle sie dann über das Papier, bis sie keine Farbe mehr abgibt. Auch hier kannst du von links nach rechts rollen oder von oben nach unten oder auch kreuz und quer.

Tipp: Probiere weitere Auftragsmethoden aus. Mit der **Zahnbürste** kannst du z. B. vorsichtig spritzen oder mit dem **Wattestäbchen** tupfen. Du kannst dein Blatt auch in **mehreren Farben** einfärben. Dabei kannst du ähnliche Farben nehmen, z. B. verschiedene Grüntöne. Dann wirkt dein Papier ruhiger. Oder du nimmst eine ganz andere, vielleicht eine Kontrastfarbe, dann wird dein Papier bunter und lebendiger.

© von oben nach unten: STUDIObgd/iStock; Wirestock/iStock; Albina Gavrilovic/iStock; mediaphotos/iStock



Analog oder digital? – Collagen und Bildmanipulation

M 13

Eine Collage kannst du analog gestalten oder digital. Erfahre mehr über diese beiden Möglichkeiten.

Analoge und digitale Collagen

Schneidest du einzelne Teile mit der Schere aus und klebst sie zusammen, ist das eine analoge Vorgehensweise. Dabei verwendest du reale Gegenstände, also Papier, Schere und Klebstoff. Du kannst eine Collage aber auch am PC digital erstellen. Digital ist das Gegenteil von analog.

Um digital zu collagieren, muss das Collagematerial, das du verwenden möchtest, als Bilddatei vorliegen. Du musst es also einscannen. Oder du greifst auf Fotos, die dir bereits als Dateien vorliegen oder die du im Internet findest, zurück. Wenn du Bilder aus dem Internet nutzt, stelle sicher, dass sie frei von Rechten anderer sind und dass du sie nutzen darfst. Das Ausschneiden und Zusammensetzen der Bildelemente geschieht dann mit einem Bildbearbeitungsprogramm. Es gibt kostenpflichtige Bildbearbeitungssoftware und solche, die kostenlos ist.

Beide Verfahren haben Vor- und Nachteile: Beim analogen Arbeiten klebst du das Papier mit den Händen halten und mit der Schere ausschneiden. Das Ergebnis ist eine Collage, die es nur einmal gibt. Das kannst du beim digitalen Collagieren nicht, da ist immer ein Bildschirm zwischen dir und deiner Collage. Außerdem ist die Collage kein Unikat, sondern kann vervielfältigt werden. Allerdings hast du beim digitalen Arbeiten die Möglichkeit, viele verschiedene Effekte zu erzeugen.

Tipp: In diesem Video siehst du, wie eine digitale Collage entsteht. <https://raabebeck/ku-digitale-Collage>



Collagen und Bildmanipulation

Bei einer analogen Collage ist oftmals erkennbar, dass ein Bild aus mehreren Teilen unterschiedlicher Herkunft besteht. Das heißt, dass z.B. Schnittkanten erkennbar sind. Manchmal werden Bildelemente aber so geschickt kombiniert, dass sie zu einem Motiv verschmelzen. Die ursprünglichen Collageteile und die Übergänge sind dann nicht mehr erkennbar. Vergleiche mal die beiden folgenden Porträts:



Gerade mithilfe der digitalen Bildbearbeitung oder der KI lassen sich Bilder auch manipulieren. Es wird z. B. ein Kopf auf einen anderen Körper gesetzt, es werden Personen zu einer Gruppe hinzugefügt oder entfernt oder Hintergründe und Schauplätze verändert. Solche Veränderungen kann man vornehmen, um ein interessantes Bild zu gestalten, um einen Scherz zu machen, aber auch, um die Betrachter

des Bildes zu täuschen. So werden Nachrichten oder Berichte gefälscht und als sogenannte Fake News verbreitet.

Aufgabe 1: Betrachte digitale Collagen und versuche, die einzelnen Teile, aus denen sie bestehen, augenscheinlich zu machen.

Aufgabe 2: Was hat dich von digitaler Bildbearbeitung? Was findest du gut? Was nicht?

Aufgabe 3: Schau dir die folgende Internetseite an. Hier findest du eine Sammlung von Fake News. Diese sind aber als Falschnachrichten gekennzeichnet und nicht ernst gemeint.)

<https://raabebeck/ku-Fake-News>

Aufgabe 4: Erstelle selbst eine lustige Falschnachricht. Kombiniere dafür in einer Collage Text (z. B. eine Schlagzeile oder Überschrift) und ein Bild.

© RyanJLane/E+; SensorSpot/E+



Mehr Materialien für Ihren Unterricht mit RAAbits Online

Unterricht abwechslungsreicher, aktueller sowie nach Lehrplan gestalten – und dabei Zeit sparen.
Fertig ausgearbeitet für über 20 verschiedene Fächer, von der Grundschule bis zum Abitur: Mit RAAbits Online stehen redaktionell geprüfte, hochwertige Materialien zur Verfügung, die sofort einsetz- und editierbar sind.

- ✓ Zugriff auf bis zu **400 Unterrichtseinheiten** pro Fach
- ✓ Didaktisch-methodisch und **fachlich geprüfte Unterrichtseinheiten**
- ✓ Materialien als **PDF oder Word** herunterladen und individuell anpassen
- ✓ Interaktive und multimediale Lerneinheiten
- ✓ Fortlaufend **neues Material** zu aktuellen Themen



Testen Sie RAAbits Online
14 Tage lang kostenlos!

www.raabits.de

